



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

334 (4.12.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-57089](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-57089)

General-Anzeiger



(Wöchliche Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
Für den politischen u. allg. Theil
Hof-Redakteur Herr. Meyen,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller.
Für den Inseratentheil:
Carl Kysel.
Anstaltsdruck und Verlag des
Dr. G. Handl'schen Buch-
handlung.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Erscheint in Mannheim.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Druckerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postzah-
lung 12. 2.80 pro Quartal.
Ankündigungen:
Die Colonnen-Zeile 20 Pfg.
Die Restanten-Zeile 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 334. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag 4. Dezember 1893.

Zu den Handelsverträgen.

Die zur Vorberatung der Handelsverträge niedergesetzte Kommission arbeitet mit größtem Fleiß und hat in ihrer Samstagssitzung ihre Arbeiten bis zu einem gewissen Abschluß gebracht. Mit 15 gegen 8 Stimmen wurde der Handelsvertrag mit Spanien genehmigt. Unter den Ablehnenden waren 4 Abgeordnete der konservativen Parteien und zwei Zentrumsmitglieder, während die Nationalliberalen unter Führung des Kommissionsvorsitzenden Dr. Hammacher für den Vertrag stimmten. Der Nationalliberale Dr. Paasche, der bereits im Plenum mit großer Sachkenntnis über diese Materie sprach, wurde mit der Berichterstattung von der Kommission betraut.

Es ist mit diesem Kommissionsbeschlusse ein erfreulicher Schritt vorwärts gethan, unsere Handelsbeziehungen zu verschiedenen Ländern in ein geordnetes und für uns nicht nachtheiliges Verhältnis zu bringen. In landwirtschaftlichen Kreisen ist man freilich von den gegenwärtig schwebenden sogenannten „kleinen“ Handelsverträgen eben so wenig erbaut, wie von der seitens der Reichsregierung seit einigen Jahren Oesterreich-Ungarn gegenüber eingeschlagenen Handelspolitik, von dem noch im Hintergrunde harrenden Handelsvertrage mit Rußland ganz zu schweigen. Aber die Landwirtschaft hat sich in diese Animosität ohne die auf einer durchschlagenden Beweisführung beruhenden Berechtigung hineingearbeitet, es ist ihr bislang noch nicht gelungen, den Beweis zu führen, daß in der That, wie sie behauptet, die deutsche Landwirtschaft durch die Handelspolitik der Regierung zu Gunsten der Industrie geschädigt ist.

Die oben bezeichnete Minderheit der Kommission dürfte sich auch gegen den Handelsvertrag mit Rumänien, der nunmehr an die Reihe kommt, mit ebenso wenig Aussicht auf Erfolg wenden. Wie uns aus parlamentarischen Kreisen geschrieben wird, ist die Annahme des rumänischen Handelsvertrages, wenn auch mit geringer Mehrheit, höchst wahrscheinlich. Bei diesem Vertrag wird die Landwirtschaft ihre Einwendungen noch weniger begründen können. Einen Zoll von 2 1/2 Mark auf rumänisches Getreide haben wir ja heute schon, Rumänien hat eine gute Währung, und was den Haupttrumpf der Gegner des Vertrages angeht, nämlich die Behauptung, es würden Massen russischen Roggens und Weizens unter rumänischer Flagge nach Deutschland eingeführt werden, so gibt die Handhabung des Nachweises des Ursprungszeugnisses die sichere Gewähr, daß eine derartige Einschleppung unmöglich ist. Dazu kommt, daß die Getreideproduktion in Rumänien gar nicht so erheblich ist, um Angesichts des Imports aus Amerika und den andern Getreideländern ernstlich in Betracht zu kommen. Wenn nach den statistischen Ausweisen im laufenden Jahre Rumänien an dem Getreideexport nach Deutschland ziemlich bedeutend theilhaftig ist, so hat diese Erscheinung ihren besonderen Grund.

Nur auf dem deutschen Marke hat das rumänische Getreide vor dem russischen Getreide einen Vorsprung, der in den ersten sieben Monaten dieses Jahres der Differenz zwischen den Vertragszöllen und den allgemeinen Zollsätzen entsprach, seitdem aber der Differenz zwischen den Vertragszöllen und den Kampfszöllen entspricht. Es hätte im höchsten Grade auffallen müssen, wenn der Export rumänischen Getreides unter diesen Umständen nicht in verstärktem Maße gerade den deutschen Markt aufgesucht hätte, auf welchem dem russischen Getreide durch höhere Zölle die Konkurrenz wesentlich erschwert oder völlig unmöglich gemacht worden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. Dezember.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die Nachricht, der Kaiser habe anlässlich der Entscheidung über die Embleme, welche an dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal angebracht werden sollen, bemerkt, es handle sich nicht um ein Volkememorial, sondern um ein Denkmal der Dynastie, ist falsch. Der Kaiser hat sich in einem solchen Sinne niemals geäußert.

Aus dem Reichstage wird geschrieben: Die sozialdemokratische Fraktion beantragt im Reichstage die Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen einzuführen. Ferner hat eine Anzahl sozialdemokratischer Abgeordneter den Antrag auf Aufhebung des Impfwanges eingereicht.

Der elsässische Abgeordnete Rechtsanwalt Preß, bisher Mitglied der freien Volkspartei beigetreten. — Der Senatoren-Konvent des Reichstages entschied sich dahin, daß bei der Vertretung in den Kommissionen die Reformpartei unter Zurechnung der wilden Abgeordneten Dr. Brudmann, Ahlwardt und Dr. Sigl berücksichtigt werden solle. Die Abgeordneten Richter und Singer traten dafür ein. Sodann wurde die Vertretung in den Spezialkommissionen nach der Stärke der Fraktionen endgültig geregelt.

Das hiesige ultramontane „Volksblatt“ brachte dieser Tage einen Artikel über unsere Ausführungen gegen die Jesuiten und glaubt, uns eines besonders „markvollen“ Vorgehens gegen dieselben bezichtigen zu sollen. Der „Bav. Beobachter“ drückt diese Epistel mit großem Behagen ab, um sie für weitere Reserkrise im Lande nicht verloren gehen zu lassen. Was das Sachliche der gegen uns gemachten Einwendungen anlangt, so ist uns wohlverständlich, warum von ultramontaner Seite der Exjesuit Graf Hoensbroech mit dem „großen Banne“ belegt wird. Als dieser Mann mit seinen Publikationen über den Jesuitenorden hervortrat, hat man von jener Seite kein Mittel unversucht gelassen, die ehemalige „Leuchte“ unter den Scheffel zu stellen, ja, man hat sich nicht gescheut, die Wissenschaft in tendenziöser Weise gegen ihn mobil zu machen. Für den Unbefangenen bleibt indessen der Graf ein klassischer Zeuge, den wir nicht aus „zähnelappernder Jesuitenfurcht“ ausgerufen haben, sondern in der Ueberzeugung, daß die Jesuiten unsers deutschen Vaterlande nichts zu nützen vermögen und ihre Zurückberufung nur aus taktischen Gründen auf dem ultramontanen Forderungszettel steht. Daß übrigens die Jesuiten von anderer Seite noch viel schärfer verurtheilt werden als von uns, dafür führen wir die Anstiftungen eines führenden Blattes der freien Schweiz an. Die „Neue Züricher Zeitung“ schreibt:

Aus Deutschland wurden die Jesuiten vertrieben, weil ihre verderbliche Wirksamkeit ebenfalls offen an den Tag getreten war. Wer die Geschichte kennt, weiß, was die Jesuiten für Deutschland gewesen sind. Sie haben im sechzehnten Jahrhundert in einem großen Theile des Landes die Reformation unterdrückt und meist mit blutiger Strenge. Sie haben in dem Streben, ganz Deutschland wieder dem Papstthum zu unterwerfen, im siebenzehnten Jahrhundert den furchtbaren Krieg entfacht, der das Land so verwüstete, daß es mindestens um zwei Jahrhunderte in seiner Entwicklung zurückgeworfen wurde. Und in der neuesten Zeit hat der Jesuitenorden seine Feindschaft gegen das neugegründete Reich so offen gezeigt, daß seine Verbannung die natürliche Folge war.

Das Blatt schließt:

Das deutsche Reich und das Volk werden stark genug sein, um auch die konfessionellen Wählerien und Hezereien der Jesuiten zu überwinden, ebenso wie schließlich ein gesunder Mensch eine Portion Gift in sich aufnehmen kann, ohne daß er immer daran zu Grunde gehen muß. Aber fragen wir: Wozu soll ein Mensch Gift zu sich nehmen, das ihn, wenn auch nicht gerade tödtet, doch schwächt und krank macht? Und wozu soll das deutsche Reich die Jesuiten wieder zulassen, die es auch nicht zu Grunde richten, die aber doch den konfessionellen Frieden stören und die ihr altes Treiben wieder beginnen werden, welches nun einmal unabänderlich gegen den Protestantismus und jegliche religiöse Freiheit gerichtet ist?

Ueber das auf den Fürsten Ferdinand von Bulgarien geplante gemeinsame Attentat wird weiter berichtet, daß der verhaftete ehemalige bulgarische Offizier Iwanow nach seiner Flucht aus Bulgarien in russische Dienste getreten war, aber schlecht behandelt und nicht für würdig angesehen wurde, Uniform zu tragen. Dies machte ihm das Leben unerträglich. Die beiden bulgarischen Flüchtlinge Gruber und Benderew riefen ihn, Bulgarien einen Dienst zu leisten, indem er es von der „Schreckensherrschaft des Fürsten und Stambulows“ befreie. Unter Iwanows Mithilfe scheint sich sein Bruder in Sofia zu befinden, der ihm Unterschlupf gewährt botte. Verhaftet sind auch mehrere Studenten der Universität Sofia, die des Anarchismus verdächtig sind.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus sowohl wie im ungarischen stand am Donnerstag die Landwehr zur Beratung. In der Wiener Kammer erklärte der Landesverteidigungsminister Graf Dessecker, Oesterreich gehöre zu denjenigen Staaten, welche nur das unumgänglich Nothwendige fordern. Wer heute nicht stark sei, werde vergebens kämpfen und alle Freiheit verlieren. Er glaube, wenn die Opposition fühlte, daß von ihrem Votum die Wehrhaftigkeit des Reiches abhängt, sie wäre patriotisch genug, für die Vorlage zu stimmen. Das Wahlrecht sei bei einer andern Gelegenheit zu erörtern, übrigens sei er nicht gegen eine Ausbehnung des Wahlrechts. Der Beschluß auf Aufhebung

des ehrenrührlichen Verfahrens sei unannehmbar. Die Duellfrage sei hier nicht zu lösen, aber gerade das ehrenrührliche Verfahren bewirke eine Verringerung der Ehrenhäufel. Der Minister widerlegte eingehend die angeblichen Fälle von Soldatenmißhandlungen. Ungehörigkeiten seien nicht ganz zu vermeiden, aber eine Beschwerde bringe stets Abhilfe. Graf Welfersheim hat schließlich, die nationalen Gegenätze angesichts der Erfordernisse der Wehrfähigkeit der Monarchie nicht zu verschärfen. (Gesetzlicher Beifall.) Das Haus beschloß in namentlicher Abstimmung mit 170 gegen 61 Stimmen, in die Einzelberatung der Vorlage einzutreten. — Im Pester Abgeordnetenhaus betonte der Minister Fejervary, die Landwehr habe den möglichen Grad der Ausbildung erreicht, die Einrichtung müsse jedoch immer weiter entwickelt werden. Der Mangel an Offizieren der Landwehr müsse behoben werden. Die 1150 fehlenden Offiziere müßten innerhalb 6 Jahren theils im Wege des Avancements, theils durch Vergebung aus dem stehenden Heere, theils durch Reservoffiziere ergänzt werden. Von einer Germanisation sei keine Rede; die ungarische Landwehr sei und bleibe die ungarische.

Endlich scheint in Paris die Ministerkrisis überwunden und das neue Kabinett gebildet zu sein. Am Samstag Vormittag kündigte Casimir Perier dem Präsidenten Carnot an, daß sein Kabinett fertig sei. Es sind Raynal, Burbeau, Dubost, Jonnard, Spuller, Viger, Marty, General Mercier und Admiral Besedre. Der Unterstaatssekretär für die Colonien wird binnen Kurzem ernannt werden. Obgleich das neue Kabinett schon fertig ist, wird es sich erst heute der Kammer vorstellen, wie es heißt, um zu vermeiden, daß es auf den 2. Dezember eaiserlichen Andenkens getauft werde. Am 2. Dezember 1851 machte Louis Napoleon seinen Staatsstreich. — Ein wahrscheinlich vom Kaiser her beeinflusster Artikel des „Figaro“ bespricht die Haltung des Präsidenten Carnot vor und während der letzten Krise. Die Annahme, daß Präsident Carnot die Kabinetskrise mitverschuldet habe, weil er auf der Beibehaltung der radikalen Kabinetsmitglieder bestanden habe, sei falsch; konstitutionell wäre deren Rücktritt infolge eines persönlichen Entlassungsgesuchs Dupuy's und einer hieraus entstandenen Gesamtkrise möglich gewesen. Dies habe Dupuy nicht gethan. Ganz unzulässig sei der Vorwurf, daß Carnot nur deshalb Casimir Perier die Kabinetsbildung übertragen habe, um sich eines Mitbewerbers um die Präsidentschaft der Republik zu entledigen. Nach der Weigerung Dupuy's habe Präsident Carnot sich verfassungsgemäß an Casimir Perier wenden müssen. — Die Deputiertenkammer und der Senat vertagten sich am Samstag nach unwesentlichen Verhandlungen bis heute, um die Verfassungsgesetze des neuen Kabinetts entgegenzunehmen. Die Aufnahme derselben in der Kammer wird eine verschiedene sein. Die Radikalen und Sozialisten sind mit der Zustimmung sehr unzufrieden, während sich die übrigen Parteigruppen im Großen und Ganzen zustimmend verhalten.

In England hat sich auch der radikale Führer Sir Charles Dilke jetzt dem Chorus dieser angeschlossenen, welche eine rasche und systematische Verstärkung der englischen Flotte verlangen. Ihm macht namentlich die französische Flotte Sorgen. Einem Vertreter des „Daily Graphic“ gegenüber sprach er sich darüber folgendermaßen aus: „Die französische Marine hat sich im letzten Jahrzehnt großartig entwickelt. Es finden in Frankreich weit mehr Flottenmander statt, als in England. Die französische Marine ist der englischen zweifels- ohne in den Geschüßen und den Sprengstoffen der Geschosse überlegen. Die französischen Kriegsschiffe sind besser gebaut, als unsere. Das ist eine erstaunliche Thatfache. Denn was die Kauffahrtschiffe betrifft, so haben wir bessere. Die Franzosen haben ferner, da die allgemeine Wehrpflicht bei ihnen eingeführt ist, ein massenhaftes Menschenmaterial. Jeder französische Fischer kann nicht nur einberufen werden, sondern ist einberufen worden. Auch die französischen Mobilisirungsbootschriften sind besser als unsere. Frankreich kann innerhalb vier Tagen jedes Schiff und Boot in Dienst stellen. Die Engländer müssen mehr Kanonen und Mannschaften haben.“

Nach allen eingelaufenen Nachrichten scheint es sich in der That zu bestätigen, daß sich die Dinge in Brasilien zu Gunsten der Ausständigen entwickeln. Dem „New-York Herald“ wird gemeldet, daß die Anhänger Castilhos, des Gouverneurs von Rio Grande do Sul,

In der Schlacht, die Dienstag in der Nähe von Tage stattfand und worin General Jiboro gefangen genommen wurde, 300 Tote hatten, darunter viele Officiere. Die Jiboristen verloren 80 Mann. Die Niederlage wird als ein verhängnisvoller Schlag für die Sache Castillos angesehen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Dezember.

Der Invaliden-Pensionsgesetzentwurf wird auf Antrag des Abg. Kropatschek nach längerer Debatte der Budgetkommission überwiesen. Es folgt die Beratung der Verordnungen betreffend den Zollzuschlag gegen Rußland.

Präsident Schneider wollte hierfür den nächsten Donnerstag wählen, aber Abg. Wacker machte auf den Freitag stattfindenden Freitag aufmerksam. Die Beratung obiger Anträge wird nun auf Mittwoch vertagt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Dezember 1899.

Nach der jüngst durch das städt. Laboratorium vorgenommenen periodischen Analyse des Wassers aus dem Sammelbrunnen der Stadt Wasserleitung im Räckelbaler Wald entspricht dasselbe allen Anforderungen eines recht guten Trinkwassers.

Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 30. November 1899.

Nach dem Bericht des Stadtbüreaus sind bis zum 15. November 1899 Anträge vorhanden: a) alte, unter Aufsicht des Tiefbauamts ausgeführte Anschlüsse 418 b) neue, der Hausentwässerungsordnung entsprechende Anschlüsse 628, zusammen 1041.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 2. Dezember.

8. Öffentliche Sitzung der zweiten Kammer. Präsident Schneider eröffnet um halb 10 Uhr die Sitzung. Die Tagesordnung tritt, gebachte der Präsident einer Reihe verstorbenen Mitglieder der zweiten Kammer mit ehrenden Worten.

Feuilleton.

Wie Angengrubers Schauspieler wurde. In der Nähe von Wien, in Weidling, befand sich nach der Mitte unseres Jahrhunderts eine Bühne, auf der sich allerlei Dilettanten neben aufstrebenden Jüngern der mimischen Kunst dem stannenden Volke zeigten.

für meine theatralische Laufbahn." Jetzt wurde der Direktor etwas freundlicher. "Daben Sie noch Eltern? Sind Sie noch minorant?" Da der junge Mann erst 20 Jahre zählte, verlangte Groß einen von der Mutter unterfertigten "Sustentationstrosvers" und auf die mit sehr satzlosigen Ausdruck gegebene Erlaubnis des Jünglings erklärte der Direktor:

Es entspricht dies bei einer Gesamtzahl von etwa 2490 Eigenschaften der inneren Stadt 43%. Hinzuzurechnen sind: 154 noch zu erledigende Gesuche, 167 Eigenschaften mit genehmigten Plänen für welche Baubewilligung noch nicht erteilt worden ist, 220 abgegebene Einheitspläne, für welche Projekte bis jetzt noch nicht eingelassen sind.

Die Kosten des Gewerbegerichts für die Zeit von seiner Errichtung bis zum 1. Juli d. J. mit 1418 M. 66 sind auf Grund des Statuts nach Maßgabe der Zahl der in den beteiligten Gemeinden wohnhaften gewerblichen Arbeiter und der vorgekommenen Streifälle zu verrechnen.

Unsere Gewerbeschule.

Es geht uns folgendes Eingekandt mit der Bitte um Aufnahme zu: In der Bürgerauschusssitzung vom 28. Novbr. gab die Vorlage über die Verwendung des Sparfassenüberschusses aus dem Jahre 1892 Veranlassung zu einer Debatte über unsere Gewerbeschule.

denken tragen, seinem Wunsche zu willfahren; er könnte sich doch etwas zu viel zumuten." In der Nähe des Kleinen mit dem großen Kupfetti saßen fünf Mädchen im Alter von etwa drei bis zehn Jahren, die einander auffallend ähnlich sahen.

Einem derartigen Gebahren entgegen zu treten, erscheint Schreiber dieses als Pflicht, insbesondere da seit Gründung der Schule den Gewerbegehilfen stets Gelegenheit zu ihrer Ausbildung geboten wurde; es ist auch keine geringe Zahl der heutigen Meister und Gesellen, die recht Respektablen in der Gewerbeschule gelernt und gelehrt hat.

Alle an der Gewerbeschule erteilten Unterrichtsfächer sind für die Gewerbetreibenden von größter Wichtigkeit, weil sich die Anforderungen an dieselben stetig steigern, doch sei beispielweise nur an eines erinnert:

Die Schule besitz gegenwärtig einen vorzüglichen Lehrer für den Modellirunterricht, trotzdem wird derselbe von nur verhältnismäßig sehr wenigen Schülern besucht, so nötig gerade dieser Unterricht für die meisten Gewerbe ist. Woher kommt dies? Es liegt an den Meistern selbst, die — einem alten Schlaraffenland folgend — sich besserer Einkünfte verschließen und die jungen Leute lieber vom Besuch der Schule abhalten, statt dieselben anzufeuern zu regem Fleiß im Studium der ihrem Gewerbe absolut notwendigen Dinge.

Dah unter solchen Umständen die Leistungsfähigkeit unseres Gewerbestandes nicht gehoben wird, ist klar, und viele Meister dürfen sich nicht belagern, wenn z. B. bessere Schlosserarbeiten immer noch von auswärts bezogen werden.

Strengt Euch an, Ihr Meister und Gesellen, benutz die Gelegenheit und lernet, damit Eure Leistungsfähigkeit erhöht werde und der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Verein für Verbesserung des Dienstbotenwesens.

Gestern Nachmittag 8 Uhr fand im „Harmoniesaal“ die alljährlich am Geburtsstage der hohen Gönnerin des hiesigen Vereins für Verbesserung des Dienstbotenwesens, der Frau Großherzogin, von diesem Verein veranstaltete Prämierung langjähriger treuer Dienstboten statt. ... Den ersten Preis, bestehend in einem Ehrenbriege und einem Preisbuche, erhielten: 1. Josephine Ammon von Groß-Bodenheim, bei Frau Rudolf Wassermann.

- 5. Josephine Ammonhoser von Bilingen, bei Frau Auguste Engelhard.
- 6. Sophie Edelmann von Eberbach, bei Herrn Jakob Gros jun.
- 7. Karoline Leppe von Pfaffenhofen, bei Frau Louis Bärenslau.
- 8. Margarethe Sattler von Affolterbach, bei Frau Willy Hermann.
- 9. Bette Siffing von Steinsfurt, bei Frau Helene Richterberger.
- 10. Wilhelmine Stritt von Barchheim, bei Frau Dr. Max Seisinger.
- 11. Magdalene Psau von Markelsheim, bei Frau Henriette Kuba.
- 12. Theresie Maier von Alschweier, bei Herrn Wilhelm Darmstädter.
- 13. Katharine Glinz von Redargemünd, bei Frau Katharine Häntsch.
- 14. Marie Amon von Groß-Bodenheim, bei Frau Rudolf Wassermann.
- 15. Johanna Eplinger von Frontenthal, bei Frau Georg Hartmann.
- 16. Bette Korenz von Heidelsheim, bei Herrn Friedr. Glod.
- 17. Elise Hartmann von Ripperg, bei Herrn Major Max Seibert.
- 18. Apollonia Righbühler von Markelsheim, bei Frau Julie Nieser, geb. Haab.
- 19. Auguste Roth von Schollbrunn, bei Frau Moriz Wolf.
- 20. Gottfried Koffler von Burmerdsheim, bei Frau Anna Wassermann.
- 21. Margarethe Hoffmann von Balkbörn, bei Herrn Stadtpfarrer Winterroth.
- 22. Anna Ruhn von Detigheim, bei Herrn Stadtpfarrer Winterroth.
- 23. Christine Schäfer von Worms, bei Frau Meder.
- 24. Elisabeth Amon von Groß-Bodenheim, bei Frau Rudolf Wassermann.
- 25. Amiginde Luz von Unterguntern, bei Frau Klara Lohbede.
- 26. Rosa Edelmann von Ertigheim, bei Frau Marie Reinhardt.
- 27. Josephine Seig von Rosenberg, bei Frau Anna Wassermann.
- 28. Elise Epple von Bodmann, bei Frau Rudolf Wassermann.
- 29. Marie Günther von Nagold, bei Frau D. Rabenstein.
- 30. Margdalene Keißler von Mannheim, bei Frau August Zmoff.
- 31. Katharine Häfele von Diebelsheim, bei Herrn Major Max Seibert.
- 32. Dorothea Sprandel von Urach, bei Herrn Emil Rahn.
- 33. Katharina Hulboldt von Wollstadt, bei Frau Babette Berner.

bilbenden Künfte daselbst ernannt; den Oberleutnantenaffiniten Ferdinand Deimling in Freiburg zum Telegraphensekretär ernannt und die Postpraktikanten E. L. aus Sigmaringendorf, Pirnbach aus Mühlben (Lauts) und Herzog aus Herford unter Vorbehalt ihrer Staatsangehörigkeit zu Postsekretären ernannt. Dem Großherzoglichen Notar Andreas Fuchs ist die Notarstelle Freiburg VI und die Notarstelle Lahr I dem Groß. Notar Josef Dilger in Sausen übertragen worden.

Aus der Handelskammer. Die hiesige Handelskammer hat über jedes der drei Arten von Steuergesetzen (Tabak, Wein, Stempel- und Börsensteuer, Steuer auf Quittungen, Giro-Anweisungen und Frachtbriefe) sehr eingehend motivierte ablehnende Gutachten ausgearbeitet, welche nächster Tage an den deutschen Reichstag gelangen. ... Der Gewerbe- und Industrieverein hält nächsten Montag, 11. Dez., Abends 9 Uhr im großen Kasino eine außerordentliche Generalversammlung ab, auf deren Tagesordnung die Frage der Errichtung einer Gewerbehalle in Mannheim steht.

Notionalliberale Bezirksverein Neckar. Wegen Raummangels müssen wir leider ausführlicher Bericht über die glänzend besuchte und verlausene Samstag-Versammlung für morgen zurücklegen.

Der Gewerbe- und Industrieverein hält nächsten Montag, 11. Dez., Abends 9 Uhr im großen Kasino eine außerordentliche Generalversammlung ab, auf deren Tagesordnung die Frage der Errichtung einer Gewerbehalle in Mannheim steht. ... Manheimer Diesterweg-Verein. Nächsten Donnerstag, 10. Dez., hält Hr. Hauptlehrer Bernh. Weber in der Aula der Friedrichschule (U. I., Eingang Neckarseite) einen Vortrag über: „Shakespeare, sein Leben und Schaffen mit Recitationen aus dessen Werken“, vorgetragen von Herrn Hofschauspieler Stary.

Maniardiendiebstahl verhaftet. Bekanntlich wurden in letzter Zeit in hiesiger Stadt eine große Anzahl Maniardiendiebstähle verübt. Nunmehr ist es gelungen, den Dieben in Stuttgart in der Person eines 23jährigen Schlossergesellen habhaft zu werden. Derselbe hat sowohl hier als in Stuttgart je ca. 30 Maniardiendiebstähle verübt.

Im Verein für jüdische Geschichte und Literatur wird Herr Dr. R. Kohn von hier nächsten Mittwoch, den 8. Dezember, im Kasino eine Vorlesung über das Thema: „Ein Seitenstück zu Dantes Hölle“ halten. Wir wollen nicht verfehlen, unsere Leser auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen.

Militärverein. In der am Samstag Abend stattgehabten Vereinsversammlung, welche von dem 2. Vorsitzenden Kamerad N. Ruhn geleitet wurde, gedachte dieser zunächst in ehrenvollen Worten des vergangene Woche verstorbenen außerordentlichen Vereinsmitgliedes Emil Röllle, welcher den deutsch-französischen Krieg als freiwilliges Mitglied der Sanitätsabteilung mitmachte.

Ernennungen. Der Großherzog hat an Stelle des zum Direktor des Landesgerichts Offenburg ernannten Oberlandesgerichtsralhs Boehl den Oberlandesgerichtsralh von Teuffel zum Mitglied des Kompetenzgerichtshof ernannt, dem Notar I. Gehaltsklasse Andr. Fuchs in Wehringen ist eine Notarstelle in Freiburg und dem Notar I. Gehaltsklasse Josef Wilhelm Lischl in Lahr die Notarstelle Wehringen übertragen.

Das Silberne, von der Frau Großherzogin gestiftete Ehrenkreuz erhielten Katharina Häfele bei Major Seibert, und Dorothea Sprandel bei Emil Rahn.

Hofbericht. Der Großherzog nahm am Samstag den Vortrag des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo entgegen. Um 1 Uhr 14 Minuten trafen der Erbprinz und die Erbprinzeßin am Schloss Baden ein.

Ernennungen. Der Großherzog hat an Stelle des zum Direktor des Landesgerichts Offenburg ernannten Oberlandesgerichtsralhs Boehl den Oberlandesgerichtsralh von Teuffel zum Mitglied des Kompetenzgerichtshof ernannt.

Das Silberne, von der Frau Großherzogin gestiftete Ehrenkreuz erhielten Katharina Häfele bei Major Seibert, und Dorothea Sprandel bei Emil Rahn.

Die Stimme des Blutes.

Kriminalroman in zwei Bänden von Fortuné de Boisgobey. (Autorisirte Uebersetzung.)

(Fortsetzung.)

„Und in der Gruppe, die wir bildeten, bemerktst Du nichts Auffällendes?“ sprach der Kommandant weiter. „Nein,“ antwortete Mederic. „Auch bin ich ja von meinem Plaze gar nicht aufgefunden. Mein dicker Nachbar kuschelt sich leicht auf, als ich in Vestant aufstieg, und er hätte ohne Zweifel mich in der Nähe des Fensters gesehen. Uebrigens hatte ich genug gesehen, um zu wissen, daß ich bei meiner Ankunft ausgescholten werden würde.“

Mederic's Miene hatte sich verfinstert, als von den Hindernissen die Rede war, die Frau von Ruice seiner Weisheit entgegensetzte; seine natürliche Heiterkeit aber gewann wieder die Oberhand, und seine Antworten, die er auf die ihm vorgelegten Fragen gab, wurden in so komischem Tone gegeben, daß der Kommandant durch diese glückliche Veränderung wieder beruhigt wurde.

„Was hat sich denn zugetragen?“ fragte der junge Mann lachend. „Du hast nichts gehört,“ fragte Georg Roland, hast ihm zu antworten. „Doch; ich vernahm den Puff der Lokomotive — das unangenehme aller Geräusche, was immer die Feinde der Dampfsagen mögen.“

„Und — einen Pistolenschuß hast Du nicht gehört?“ „Einen Pistolenschuß? Meiner Frau nein. Die Jagdsaison ist noch nicht eröffnet. Wohl duellirt man sich zuweilen in dieser Gegend, aber —“

„Einen Pistolenschuß, den man vom Zuge abgefeuert hat?“ „Nein. Auch ist es verboten, sich derlei Neckungen hinzugeben, wenn man mit der Eisenbahn fährt. Ich hätte mir zwar dieses Vergnügen gönnen können, da ich stets einen Revolver bei mir trage; doch verzichtete ich darauf. Man hätte mir eine Geldstrafe auferlegt und außerdem hätten mich meine Reisegefährten wohl schmerzlich gemahnen lassen.“

„Du hast einen Revolver bei Dir?“ rief der Kommandant aus. „Ja, es ist eine Gewohnheit von mir, seitdem ich in der Vorstadt Bigalle wohne. Ich komme oft spät nach Hause und da hält sich ein Ding mir die Jüdringelchen vom Halfe. Uebrigens kenne Sie ja meinen Revolver. Sie selbst haben ihn mir am jüngsten ersten Januar zum Geschenk.“

„Ja, ja; nun erinnere ich mich.“ „Wollen Sie ihn sehen?“ fragte Mederic und griff nach der Tasche seines Rockes. „Alle Wetter! Nun ist er nicht mehr da. . . . Und ich weiß doch bestimmt, daß ich ihn zu mir stückte, bevor ich abreiste. . . . Wo zum Teufel mag ich ihn verloren haben?“

Der Kommandant erblickte. All seine Befürchtungen erwachten von Neuem. „Ah, nun weiß ich's! Er wird in dem Koupee geblieben sein, in welchem ich geschlafen habe. Da ich mich allein in demselben befand, streckte ich mich auf den Sitzplätzen aus, und da wird mir der Revolver aus der Tasche geklitten sein, ohne daß ich es merkte. Sehen Sie, das nenne ich Reich! Mir war die Waffe sehr werth, weil ich sie von Ihnen bekam. Doch ich muß und werde sie wiederhaben — noch heute telegraphire ich nach Saint-Germain — vielleicht haben ihn die Bedienten beim Durchsehen der Wagen gefunden.“

„Und war der Revolver geladen?“ fragte Roland mit dampfer Stimme. „Natürlich. Ich trage ihn ja nicht als Spielzeug bei mir.“

„In diesem Falle rathe ich Dir nicht, denselben zu reklamieren.“ „Weshalb nicht.“ „Weil Frau von Ruice durch eine Kugel getödtet wurde, die man aus demselben Zuge abfeuerte, auf welchem Du Dich befandest.“

„Marcelle's Mutter! . . . getödtet!“ „Wenn Du daran zweifelst, so betrachte da die Vorgänge im Hofe.“

Die Leute im Schlosse kamen und gingen und machten dabei ganz verzweifelte Gebärden. Die Kutsche, in welcher man den Leichnam hierhergebracht, stand in der Nähe des offenen Gitterthores und ein schwarz gekleideter Herr, allem Anscheine nach ein Arzt, sprang eben hastig von einem Tiburn, während man durch die Fenster des großen Parterresons Marcelle und ihren Vater vor einem Divan knien sehen konnte, auf welchen man die Todte gebettet hatte.

„Ah, ich werde sie rächen!“ knirschte Mederic, indem er Miene machte, in den Hof zu stürzen. Doch erfaßte der Kommandant seinen Arm und sagte: „Du begreifst also noch immer nicht, daß man Dich beschuldigen wird, sie getödtet zu haben? Daß man Dich sogar schon verdächtigt?“

„Und da Mederic emporkam, fuhr er fort: „Mein Wort weiter an dieser Stelle. Wenn Du nicht schuldig bist, übernehme ich es, für Dich zu sprechen, und hoffentlich mit Erfolg. Heute aber wirst Du dieses Haus nicht betreten. Entferne Dich unverzüglich; begib Dich nach Paris zurück. Morgen bin ich bei Dir und hoffentlich wirst Du Dich rechtfertigen können. Kannst Du mir aber nicht beweisen, daß Du unschuldig bist, so schicke Dir noch heute Nacht eine Kugel durch den Kopf.“

Mederic blickte den Kommandanten wie geistesabwesend an; dann schloß er wie wahnsinnig davon.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Ordnung
in der am
Donnerstag, 7. Dezember d. J.
Sonntags 9 Uhr
stattfindenden Bezirksrats-Sitzung

1. In Sachen des Ortsarmenverbandes Schwägeren gegen den Stadarmenverband Mannheim wegen Forderung.
2. Antrag des Martin Boll in Redaction um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Brauereibezug.
3. Bescheid des Karl Kerge hier, Mittelstraße 13.
4. Antrag um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Brauereibezug durch Friedrich August Reim hier D. 6. 3.
5. Antrag des Wirtes Nikolaus Stöpfer hier D. 7. 17 um Erlaubnis zum Brauereibezug.
6. Entscheidung einer Teilungssache durch Wegger Fr. Pfister in jenem Hause T. 4. 13.
7. Entscheidung einer Hemischen Fabrik durch die Firma Ranz & Gamber.
8. Entscheidung eines Schuppens zur Aufbewahrung von Federn durch die Firma Weg & Kaufmann dahier.
9. Kanalisation der Arbeiterwohnungen der Zellstoffabrik Waldhof betr.
10. Revisionantrag der Regenschafter D. 1. 5/ an die Kanalisation.
11. Abänderung des Bebauungsplanes auf dem Gontard'schen Gute im Lindenhofstadttheil.
12. Antrag der Firma Polmann & Cie um Erlaubnis zur Anlage u. zum Betrieb einer Rollbahn längs und über die Landstraße No. 3 der Seitenheimerstraße.
13. Die Abdattung der Bezirksrats-Sitzungen im Jahre 1893.
14. Vertheilung der Sparschaften Mannheim pro 1891.

Öffentliche Versteigerung.
In Folge richterlicher Verfügung wird dem Philipp Held, Deconom in Bergzabern, jetzt hier, am Freitag, 8. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause versteigert: Das Wohnhaus dahier, Biera T. 5 Nr. 13 sammt Seitenbanen, Querbau und sonstiger liegenschaftlicher Zugehör im Waagshaus von 3 Ar 1/4 qm neben Friedrich Hoffstätter Chefrau u. Fr. W. Held Witwe u. Tochter. Der Zuschlag erfolgt in dieser Versteigerung, auch wenn der Schätzwert mit 70,000 Mk nicht überschritten wird. 22174
Mannheim, 17. November 1893.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar
Schroth.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, 5. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Q. 1. 5:
30 geräthete Betten, 12 Waschtische und Commodes, 15 Rachtische, Kleiderschränke, Canapés, Commodes, Bergschrank, Spiegel, Bilder, Malgarnituren und dergl. Wirtschaftsdreier mit Pressen und Zubehör, Tische, Stühle, 2 Nähmaschinen, 1 Secrerie, 1 Bertillon, 1 Coniols, 1 Wäschkasten mit Schloßers Werkgeschichten, Brodbaus Coniols, 1 Kaffeebrannt, 6 Eßkel, 1 Korb, 1 Trüb. Wagen, 1 Pferd, 1 Junfmann, 1 Kiste Geschützen, 2 Eßgel mit Käse und versch. Weiszeug im Vollstreckungsweg gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 3. Dezember 1893.
Mag.
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.
In N. 4. 1 part. Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr Versteigerung zu Weihnachtsgeschenken geeigneter Kinderpielwaaren, Falltücher, Gemüthsfränkchen, Albums u. s. w.
J. B. Feschinger,
Auktionator, M. 5, 8. 23027

Bekanntmachung.
Räthlen 22019
Mittwoch, den 6. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr wird auf dem Rathhause zu Mannheim
1. gut gehaltener Fassele-Ochse
missliebig versteigert.
Birnheim, 1. Dezember 1893.
Gr. Bürgermeister: Birnheim.
Blach.

Heirathsgesuch.
Ein Oberleutnant in der k. u. k. Armee (Präsident), 28 Jahre alt, wünscht sich mit einem Fräulein, welches 4-5000 Mark baar besitzt, zu verheirathen. Ernstgemeinte Off. unt. Nr. 22897 an die Expedition d. Bl. 22897

Schriftliche Arbeiten
aller Art befragt ein 19. Mann mit schöner Handschrift in seiner freien Zeit. Ad. im Verl. 14397

Wittwe
Schellische
bei 22055
Georg Dietz,
Teleph. 539. am Markt.
Winterec.

Erneuerungswahl in den
Stiftungsralh der Friedrich-
Reich-Stiftung.
Die Dienstzeit der Stiftungs-
rathsmitglieder, Herren
von Davans Frz., Ober-
regierungs-Beamter u. D.
Nep. Alois, Privatmann
Wirkung Mich., Kaufmann
ist abgelaufen und es hat für die-
selben eine Erneuerungswahl auf
eine sechsjährige Amtsdauer statt-
zufinden. 22664
Die Wahl erfolgt nach § 21 des
Stiftungsstatutes durch den Ver-
gattungsausschuss mittelst geheimer Ab-
stimmung und zwar auf Grund
der folgenden, vom Stiftungsrathe
und Stadtrathe gemeinschaftlich
aufgestellten, vom Groß-Bezirks-
amte zu genehmigenden Vor schläge-
liste, welche folgende Namen ent-
hält:
Sauquet W., Commandant der
Feuerwehr
von Davans Frz., Oberregier-
ungs-Beamter a. D.
Nep. Alois, Privatmann
Bräunig Alfred, Bürgermeister
Büch Carl, Consul
Engelmann Aug., Kaufmann
Kaufmann Lorenz, Privatmann
Krauss Jac., Privatmann
Wirkung Mich., Kaufmann
Für die Wahl haben wir
Tagfahrt auf:
Dienstag, 5. Dezember 1893,
Nachmittags 2 Uhr, 3 Uhr,
in das Rathhaus dahier 2. Stock
Nr. 2 anberaumt und laden hierzu
die Mitglieder des Bürgeraus-
schusses ein.
Mannheim, 23. November 1893.
Der Stadtrath:
Bed.
Winterec.

2. Haus-Vertheilung.
In Folge richterlicher Verfügung
wird dem Philipp Held, Deconom
in Bergzabern, jetzt hier, am
Freitag, 8. Dezember d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause versteigert:
Das Wohnhaus dahier, Biera
T. 5 Nr. 13 sammt Seitenbanen,
Querbau und sonstiger liegenschaftlicher
Zugehör im Waagshaus
von 3 Ar 1/4 qm neben
Friedrich Hoffstätter Chefrau u.
Fr. W. Held Witwe u. Tochter.
Der Zuschlag erfolgt in dieser
Versteigerung, auch wenn der Schätzwert
mit 70,000 Mk nicht
überschritten wird. 22174
Mannheim, 17. November 1893.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar
Schroth.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, 5. Dezember d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal
Q. 1. 5:
30 geräthete Betten, 12 Waschtische
und Commodes, 15 Rachtische,
Kleiderschränke, Canapés,
Commodes, Bergschrank,
Spiegel, Bilder, Malgarnituren
und dergl. Wirtschaftsdreier
mit Pressen und Zubehör, Tische,
Stühle, 2 Nähmaschinen, 1 Secrerie,
1 Bertillon, 1 Coniols, 1
Wäschkasten mit Schloßers
Werkgeschichten, Brodbaus
Coniols, 1 Kaffeebrannt, 6
Eßkel, 1 Korb, 1 Trüb. Wagen,
1 Pferd, 1 Junfmann, 1 Kiste
Geschützen, 2 Eßgel mit Käse
und versch. Weiszeug im Vollstreckungsweg
gegen Barzahlung
öffentlich versteigern.
Mannheim, 3. Dezember 1893.
Mag.
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.
In N. 4. 1 part. Dienstag,
Mittwoch u. Donnerstag, Nachmittags
2 Uhr Versteigerung zu
Weihnachtsgeschenken geeigneter
Kinderpielwaaren,
Falltücher, Gemüthsfränkchen,
Albums u. s. w.
J. B. Feschinger,
Auktionator, M. 5, 8. 23027

Bekanntmachung.
Räthlen 22019
Mittwoch, den 6. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr
wird auf dem Rathhause zu Mannheim
1. gut gehaltener Fassele-
Ochse
missliebig versteigert.
Birnheim, 1. Dezember 1893.
Gr. Bürgermeister: Birnheim.
Blach.

Heirathsgesuch.
Ein Oberleutnant in der k. u. k.
Armee (Präsident), 28 Jahre alt,
wünscht sich mit einem Fräulein,
welches 4-5000 Mark baar besitzt,
zu verheirathen. Ernstgemeinte
Off. unt. Nr. 22897 an die Expedition
d. Bl. 22897

Schriftliche Arbeiten
aller Art befragt ein 19. Mann
mit schöner Handschrift in seiner
freien Zeit. Ad. im Verl. 14397

Wittwe
Schellische
bei 22055
Georg Dietz,
Teleph. 539. am Markt.
Winterec.

Ortskrankenkasse
der
Transportgewerbe
u. verwandten Berufs-
genossen
der Stadt Mannheim.
Montag, 4. Dezbr. 1893,
Abends 8 Uhr
im „Walden Mann“ (Hubertus-
halle) N. 2. 1)
Außerordentliche
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Die Besetzung der Orts-
krankenkasse der Transport-
gewerbe mit der Orts-
krankenkasse Mannheim 1.
2. Coenwett Statutenänderung.
Im Hinblick auf die große Wich-
tigkeit der Tagesordnung werden
wir einer zahlreicheren Theilnahme
an obiger Generalversammlung
entgegen.
Der Vorstand:
Friedrich Hoffstätter,
Vorsitzender.

**Gewerbe-
Industrie-
Verein**
Mannheim.
Räthlen Montag, 4. Dezbr.
l. J., Abends 9 Uhr im Kasino-
lokal 22778
Vortrag
des Herrn Architekt G. Hart-
mann hier über:
Interessen-Assoziationen im
Kleingewerbe.
Wir laden unsere verehr. Mit-
glieder hierzu freundlich ein.
Mannheim, 24. Novbr. 1893.
Der Vorstand.

Verein für Vögelzucht
Mannheim.
Wir bringen hierdurch zur
Kenntnis unserer verehrlichen Mit-
glieder, daß am Dienstag, den 5.
Dezbr. Abends 8 1/2 Uhr im
Saale des Badner Hofes da-
hier eine
22041
Vereins-Versammlung
stattfindet.
Die Tagesordnung umfaßt:
1) Vortrag des Herrn Profes-
sor Treibler von Pfaffstadt
über „Die Taubenzucht.“
2) Vereins-Angelegenheiten.
3) Große Gratis-Verlosung von
Geflügel aller Art etc. an die
anwesenden Mitglieder.
Zu recht zahlreichem Erscheinen
ladet freundlich ein
Mannheim, 30. Novbr. 1893.
Der Vorstand.

Musikverein.
Haupt-Prob
Montag, den 4. Dezember,
Abends 7 Uhr
im Saalhan.
Der Beich der Hauptprobe ist
aus den Vereinsmitgliedern
gegen Eintrittskarten à Mk. 1.—,
welche Abends an der Casse zu
haben sind, gestattet. 22018

Verein
für klass. Kirchenmusik.
Dienstag Montag 23034
keine Probe,
dafür Freitag Abend.

Velociped-Club
Mannheim.
Mittwoch den 6. cr.,
Abends 7 1/2 Uhr,
im Lokal im „Lionsberger“
Außerordentliche
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Berathung und Genehmigung
der neuen Statuten.
2. Weihnachtsgescheerung. 23026
3. Maskendanz.
4. Dinerclub-Clubausgaben.
Um pünktliches zahlreiches Er-
scheinen bitten
Der Vorstand.

Broschürenzirkel,
monatlich 75 Pf. Eintritt jeberzeit.
H. Danders Buchh. (C. Albrecht)
N. 4. 19. 21387

Turn-Verein
Gegründet 1846.
Unseren verehr-
lichen Mitgliedern zur
Nachricht, daß die
Lehrstunden
wie folgt festge-
setzt sind: 41978
Turnhalle U 2 (Friedrichschule)
Montag: Rarturnen,
Dienstag: Riegenturnen,
Freitag: Riegenturnen u.
Sonntag: Riegenturnen.
*) Nur für Jugendturner.
Turnhalle in K. 5.
Dienstag: Männerturnen,
Samstag: Männerturnen,
Jeweils von 8-10 Uhr.
Jeden Samstag Wochen-
versammlung im Lokal „Rother
Löwe“, T. 1. 4.
Der Vorstand.
Anmeldungen zum Beitritt
in den Verein beliebe man schrift-
lich an den Vorstand zu richten,
auch werden solche an den
Lehrstunden in den Turn-
hallen entgegengenommen.

Verein für jüdische
Geschichte
& Sittlichkeit.
Mittwoch, 6. Dezember a. e.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Kasinoaal
Vortrag
des Herrn Dr. P. Kohn von hier,
über:
„Ein Seitenstück zu Dantes
Höllensfahrt“
wozu wir unsere verehr. Mit-
glieder und die von denselben
Eingeführten, hierdurch freund-
lich einladen. 23017
Der Vorstand.
Es wird höflichst ersucht, die
Eintrittskarten am Eingang vorzu-
zeigen.
Für Nichtmitglieder sind Ein-
trittskarten zu diesem Vortrag bei
dem Vereinsdiener Hh. Pfeil
(P. 1. 2.) à M. 1 erhältlich.

Kneipp-Verein
Mannheim.
Dienstag, 5. Dezember 1893,
Abends 8 Uhr 23033
Mitglieder-Versammlung
im Nebenzimmer vom
„Preis Max“
Vortrag
des Herrn Dr. Witz über:
„Die Wasserheilmethoden.“
Ev. Arb.-Verein.
Wie in den vergangenen Jahren,
wird der evang. Arb.-Verein auch
in diesem Jahre bei der Feier des
Weihnachtstages, eine Kinder-
bescherung arrangiren.
Auch diesmal richten wir an
Mitglieder und Freunde des Ver-
eins die Bitte, uns in diesem Be-
strebem zu unterstützen u. Gaben
und Beiträge an die nachzeich-
neten Vorstandsmitglieder ge-
lassen zu lassen.
Eornbaldicht Regen auch Eltern
zum Einzeichnen der zu bescheeren-
den Kinder (im Alter von 4-12
Jahren) bis zum 10. Dezember
offen. 21395
Die Feier des Weihnachtstages
findet am 17. Dezbr. im großen
Saale des Saalhan statt.
Der Vorstand.
Herr Stadtschreiber H. G. 4. 5.
„H. Sprenger, H. 10. 4a.
„Rathherr Kober, K. 3. 22.
„Stadtschreiber Dr. Lehmann,
Seidenheimerstraße 17a.
„Fr. Schneider, H. 10. 23.
„Gg. Schneider, H. 10. 21.
„Heinrich Ganger, J. 9. 7-21.
„Peter Juno, Schwesstr. 32.
„Martin Obr, P. 5. 14/15.
„Lehrer Mayer, Mittelstr. 25.
„Hilhelm Walter, T. 2. 3.
„Beuß, Redarische,
sowie im Lokal C. 7. 21.

Strickarbeiten
werden solid und billig aus-
geführt von der Maschinen-
strickerei 8089
Fran Vina Schäfer,
geb. Schmeier,
T. 3. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1.

Alles Zerbrochene.
Glas, Porzellan, Holz u. s. w.
bittet 22127
Pfuss-Stauser-Kitt.
Gläser zu 30 u. 50 Pf. bei
2. Pfennig Haupt u. Söbne,
Roth & Reinhard,
Jacob Harter, N. 3. 15.
Gebrüder Wifler.
Gläser und Wäschchen (Wass-
bleich) wird angenommen, auch
Vorhänge werden billig befragt.
22699 K. 7. 2. 2. 1. 2. 1.
1 fast noch neuer Frack und
Gehrock billig zu verkaufen. 21997
Räh. O. 4. 13. 1. Treppe hoch.

Bekanntmachung.
Um die Einführung des Gases zu Koch- und Heizzwecken
zu fördern, haben wir beschloffen, im Laufe dieses Monats
eine Ausstellung von
Koch- und Heizapparaten
zu eröffnen. 23020
Dieselbe soll eine größere Auswahl von Gegenständen
neuester Construction dieses Industriegebietes umfassen.
Diejenigen Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, welche sich
mit der betreffenden Branche beschäftigen und geneigt sind,
sich an der Ausstellung zu betheiligen, werden gebeten, sich vor
dem 10. dieses Monats in unserem Geschäftlokale K. 7, 2
persönlich anzumelden.
Die Bedingungen können daselbst eingesehen werden.
Mannheim, den 2. Dezember 1893.
Direction der Stadt, Gas- und Wasserwerke.

Restaurant Weinberg,
D 5. 4. D 5. 4.
Tit. hies. und ausw. Publikum, sowie der verehr-
lichen Nachbarschaft die höflichst. Anzeige, daß ich von heute an das
Borzügliche
Wiener-Export-Bier
(aus der Brauerei G. Sinner, Grüwinkeln)
zum Ausschank bringe. 23049
Gleichzeitig erlaube ich mir gute Küche, reine
Weine in empfehlende Erinnerung zu bringen und sehe
zahlreichem Zuspruche entgegen.
Hochachtungsvoll
Georg Hummel.

K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.
Dienstag Montag, den 4. Dezember 1893,
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des kgl. Bayer. 2. Jäger-Regiments
aus Aschaffenburg, unter Leitung ihres Herrn Dirigenten Tegelel.
23051
G 7, 24. Loreley. G 7, 24.
Dienstag frühe Weißfleisch und Sauer-
kraut, Abends Würstsuppe und haus-
gemachte Würste, wozu höflichst einladet
B. Heller Wwe.
23048
Deutsches und Ungar. Knechtel
in Säcken und offen in Papierbüten, wie meine Concurrenz. 23058
Telephon 313. Ph. Gund, Pflanzen.

Todes-Anzeige.
Bewandten, Freunden und Bekannten hiermit die
traurige Mittheilung, daß meine innigstgeliebte Frau
Crescenz Dantes
geb. Kuhnle
nach langem, schweren Leiden heute Mittag 1/12 Uhr im
73. Lebensjahre sanft entschlafen ist. 23044
Mannheim, 2. Dezember 1893.
Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Carl Dantes, Oberkassener a. D.
Die Beerdigung findet am Montag, den 4. Dezbr.,
Nachmittags 1/4 Uhr vom Sterbehause P. 5, 13 aus statt.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten theilen wir, statt besonderer
Anzeige, tiefbetrübt mit, daß unser lieber Sohn und Bruder
Rudolf Schilling
gestern, durch einen Sturz vom Fenster verunglückt, im
Alter von fast 30 Jahren plötzlich gestorben ist. 23025
Mannheim, 4. Dezember 1893.
Professor Th. Schilling und Familie.
Die Beerdigung findet Dienstag Vormittags 1/10 Uhr
statt.

Militär-Verein Mannheim.
Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr
Karl Joseph Lang,
Wirth zum Römischen Kaiser dahier, ist heute früh
6 Uhr im Alter von 31 Jahren 10 Monaten nach längerem
Leiden gestorben. 23024
Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. ds. Vornit-
tags 11 Uhr, vom Trauerhause P. 4, 11 aus statt. Der
Verein sammelt sich um 10 1/2 Uhr bei Kamerad Falber,
P. 4. 12.
Um zahlreiche Theilnahme am letzten Ehrengelinde bitten
Der Vorstand.

Feuerwehr.
Todes-Anzeige.
Kamerad **Karl Jos. Lang,**
Pompier der 2. Compagnie ist gestorben.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 5.
Dezember, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause P. 4, 11
aus statt und werden die Mitglieder der Feuerwehr hiermit
eingeladen, dem geschiedenen Kameraden die letzte Ehre zu
erweisen. 23041
Sammlung: 1/11 Uhr am Rathhaus bei der Feuer-
wehr.
Mannheim, 4. Dezember 1893. Das Commando

Musikverein Mannheim.
 Dienstag, 5. Dezember 1893, Anfang Abends 7 Uhr:
Concert
 im grossen Saale des Saalbaues.

Constantin
 für Soli, Chor und Orchester von G. Vierling.
Tanzlehr-Institut G. Lüner.

Der neue Tanzkurs beginnt Donnerstag den 7. Dezember, Abends 9 Uhr. Nach vorheriger Anmeldung. Einmalige Aufnahmegebühr 1 Mark. — Anmeldungen zu diesen Kursen bitte 30 Pf. baldmöglichst machen zu wollen.
Menuet-Kursus
 U 1. 1b. **Gustav Lüner.** U 1. 1b.
 Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Emil Bühler, Hof-Photograph.
 Mannheim. Prämirt: B 5, 14.
 Berlin, Brüssel, Karlsruhe, Dresden, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden.
 Aufnahmen finden statt:
 Sonntag von 9 Uhr Morg. bis Abds. 6 Uhr
 ebenso an Wochentagen.

Heinrich Schlupp
 J 2, 2 Mannheim J 2, 2
 Fabrikation u. Lager sämmtlicher Posamentierwaaren für Möbel, Confection und Tapissiererei.
 Solide und feine Arbeit, billigste Preise.

Farbenkasten.
 Wasserfarben, Oelfarben, Pastellfarben, Porzellanfarben. Vorlagen. Blaudrähmen, Mal- und Zeichen-Utensilien, bei

Jos. Samsreither,
 F 4, 12, Strohmart.

Hausentwässerungs-Anlagen,
 Pläne, Kostenschätzungen und solide Ausführung durch
Aug. Schuster, Baumeister,
 L 13, 11 1/2.

Große Weihnachts-Ausstellung
 der Neuheiten in
Weiß- u. Mode-Waaren.
 Ausverkauf zurückgesetzter Artikel.
J. J. Quilling, D 1, 2.

Weihnachts-Ausstellung.
 N 2, 6 **Anton Werle** N 2, 6
 Mannheim.
 Reichhaltiges Lager in:
 Steingut-, Porzellan- und Glaswaaren,
 Tafel-, Kaffee-, Bier- und Weinservices,
 Waschtisch-Garnituren,
 Bierkrüge und Biergläser,
 Zier- und Kunstgegenstände aller Art,
 Hotel- und Haushaltungs-Einrichtungen,
 Bazar für Geschenke.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co, F 8, 4.
 en gros & en detail
 Prima Ofenbrand, gewaschene und gefiebte Rußkohlen deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Brickets, Steinkohlen-Brickets für Bergwerksanlagen. Coaks für irische Oefen, sowie trockenes Bündelholz liefern frei an's Haus zu billigsten Tagespreisen.
 Torfstreu, Torfmüll, sowie Holzwohle, billiger Ertrag für Stroch, in Waggonladungen und einzelnen Ballen ab Lager.
 (Carbolineum Wiganroth.)

Fett-Flammgries
 für sofort und auf Lieferungen in größeren Quantitäten zu kaufen gesucht.
 Offerten unter billiger Preisangabe unter U. B. 5115 Hauptpostlagernd erbeten.

Carl Bischoff & Sack
 G 7, 8 Telephon Nr. 524 G 7, 8
 empfehlen sämmtliche Sorten
Rohlen u. Holz
 in nur prima Waaren zu billigsten Preisen.
 Angen nimmt auch Herr D. Damer, o. 2, 9 entgegen.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
 niedergelassen. Mein Bureau befindet sich
B 4, 1.
 Ecke der „alten Gasse“ und Schillerplatz.
Siegfried Kahn,
 Rechtsanwalt.

Junker & Ruh-Öfen
 die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, welche alle übrigen Öfen durch die exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit übertrreffen, in den verschiedensten Grössen u. Formen, auch als Mantelöfen, bei
Junker & Ruh,
 Eisenglosserie in Karlsruhe, Baden.
 Grosse Kohlenersparnis. Staubfreies Entfernen v. Asche u. Schlacken. Sichtbares u. mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffl. Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte u. gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.
 Ueber 50,000 Stück im Gebrauch.
 Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
W. Schröder, M 5, 1.

Zum Walfisch.
 Heute Montag Abend und Dienstag Vormittag
Wellfleisch und Sauerkraut.
 Dienstag Abend

Würstsuppe und hausgem. Würste.

Deutscher Michel.
 Schlacht-Fest.
 Heute Montag Abend und morgen Dienstag früh Kesselfleisch, Mittag und Abends prima hausgemachte Würste, Export-Sagerbier (H) Reine Pfälzer Weine.

Weinrestauration Heinr. Eckert, Q 4, 13/14.
 Dienstag, den 5. Dezember.
Großes Schlacht-Fest.
 Früh Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends Würstsuppe und hausgemachte Würste, es ladet herzlich ein
 Heinrich Eckert.

Weihnachts-Bäckereien.
 Alle hierzu benötigten Artikel in Prima Qualitäten zu möglichst billigen Preisen.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Ich empfehle zu Weihnachts-Bäckereien sämmtliche
Bad = Artikel
 in nur feinsten Qualitäten bei billigsten Preisen
J. Schneider, G 3, 16.
 Filiale: Bahnhofstraße 14, Mannheim. 22987

G. Wienerts Filiale
 Inhaber Jean Reinardt
 Mannheim Heilstraße **S 1, 8.**
Butter, Eier und Käse.
 Größtes Special-Geschäft Mannheims und Umgegend.
 Täglich frische Sendung von hochfeiner süßer Tafelbutter.
 ff. Landbutter per Pfd. M. 1.10 u. 1.15
 Prima Emmenthaler la per Pfd. 95 Pf.
 groß, gelocht und vollsaftig.
 Prima Schweizerkäse la per Pfd. 85 Pf.
 bei Abnahme von 5 Pfd. 80 u. 90 Pf.
 Prima Limburger per Pfd. 42 u. 25 Pf.
 sowie alle Sorten feine norddeutsche Würstwaaren und Corned beef im Ausschnitt.

Weihnachts-Geschenke.
 Empfehle eine große Auswahl
Dampfmaschinen
 mit Sicherheitsventil, Betriebsmodelle hierzu in Dampfermaschinen, Hammerwerk, Stampfwerk, Kreis- u. s. w. Elektrische Mähmaschinen, Motore und Induktionsapparate zum billigsten Preise.
Carl Gordt, G 3, 1a.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf mehrfachen Wunsch hin mich entschlossen habe, neben meinem Geschäfte, einigen jungen Damen Extra-Unterricht im Kleidermachen, sowie im Zuschneiden zu erteilen und nehme schon jetzt gefälligst Anmeldungen entgegen.
Mäth. Otto, Nobes u. Confection,
 22164 **C 3 Nr. L.**

Kneipp'sche Kur.
 Sprechstunden: Montag und Donnerstag von 2-3 Uhr in F 2, 21.
Dr. med. Rudershausen,
 Vereinsarzt des Kneipp-Vereins. 18779

Neuholt ersten Ranges!
 Triumphtoch und Scherben durch
Naether's Kosmosstuhl!
 Das schönste
Weihnachts-Geschenk
 für Herren u. Damen.
 Einzig in seiner Art.
 Haupt-Niederlage
Carl Komes,
 N 1, 1. Kaufhaus. N 1, 1.
 Preisgarantie gratis und
 22402 franco.

Kinder-Sportwagen.
 Reizendes Spielzeug für Knaben u. Mädchen völlig gefahrlos.
 Hochfeine solide Ausführung in allen Preislagen.
Carl Komes,
 N 1, 1. Kaufhaus

Grosser Schirmverkauf
 Von jetzt bis Weihnachten ist im Laden F 2 Nr. 5
Ausverkauf von Schirmen
 in allen Qualitäten für Herren, Damen u. Kinder zu außerordentlich billigen Preisen.
 Große Auswahl. Solide Waaren.

Nähmaschinen
 aller Systeme für Haushalt und gewerbliche Zwecke.
 Nadeln, Oel und Ersatztheile. — Eigene Reparatur-Werkstätte.
Alfred Katz, Mannheim, D 2, 11,
 im Hause des Herrn Scharpinet.

F. Grohe,
 K 2, 12.
 Alle Sorten
Buhr- und Brennholz
 Festschrot, Kusskohlen, Anthracitkohlen, Tannenholz, Bündelholz, Buchenholz.
 Kohlen- u. Holzhdlg.
 Telephon No. 436.
 Beste Qualitäten. Billigste Preise.

Kohlen:
 I. Ofenbrand mit Stück und Ruß aufgebessert.
 I. Rußkohlen, gewaschen, gries- und rußfrei.
 I. Anthracit, garantiert für permanent brennend u. schlackenfrei, englische u. deutsche Marke.
 I. Ruhr-Gascoaks aus besten Werken 55 Pfg. frei
 I. Ruhr-Gas-Rußcoaks für Füll- und irische Oefen, in Säcken geliefert 95 Pfg. p. Qant.

Holz:
 I. Buchen- und Tannenscheitholz nach Maß, in beliebiger Größe und Stärke zerleinert.
 Buchene Klötchen für Bade- und Kachelöfen, per 1 Centner 1.15
 Bündelholz, sehr trocken, beliebtes Anfeuerungs- u. Brennholz, bei Abnahme von 30 Bündel, per Bündel 11 1/2 Pfg. frei
 bringt in empfehlende Erinnerung.

Ph. L. Lehmann,
 Comptoir F 7, 18. Telephon 647.
 P. S. Bezüge in den Sommer-Monaten finden naturgemäß vorzuziehendere und billigere Bedienung.

Große Weihnachts-Preisermäßigung.



Knaben-Mäntel
mit Kragen
zu 4 1/2, 5, 6 u.
7 M.

Winter-Mäntel
aus reinvollenen Kam-
garn-Coating- und Tuch-
stoffen, mit fester u. abneh-
mbarer Cape, Pelserie
zu Mark 18, 23, 28
und 35.

Mädchen-Mäntel
mit Kragen
zu 2, 3 und
4 M.

Knaben-Anzüge
für das Alter
von 3 bis 14
Jahren
zu 3, 4, 5 und
8 M.

Regen-Mäntel
aus hell- und dunkelfarbigem,
modernem
Tuch- und Cheviot-Stoffen
elegante Facons, ohne
Kragen zu M. 7, 9, 12
und 15, mit Kragen zu
M. 9.50, 14, 18 und 23.

Mädchen-Mäntel
für das Alter
von 5 bis 14
Jahren
zu 5, 7, 9 und
12 M.

Kinder-Kleidchen
aus Flanell-
Stoffen
zu 1.25, 1.50
und 2 M.

Kleiderstoffe
Serie I. Reinvollene Kleiderstoffe, dop-
peltbreit, in 20 modernen Farben, per
Meter zu 90, 100, 120 und 150 Pfg.
Serie II. Warmwinter-Stoffe, Kapes
und Halbtaue, doppeltbreit, harte
Gewebe, pr. Mtr. zu 48, 50, 75, 100 Pfg.
Serie III. Garbirt Kleiderstoffe, leb-
hafte Dessins u. Farben, besonders geeig-
net für Kinder-Kleider u. Blusen, per
Meter zu 60, 75 und 90 Pfg.

Kinder-Kleidchen
aus
reinvollenen
Stoffen
zu 3, 4 und
5 M.

Bei Baarzahlung 5 pCt. Rabatt.

Bis Weihnachten bleibt unser Geschäft bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Kunststrasse 0 3, 1. Gebr. Alsberg junior Mannheim 0 3, 1.

Möbel.
Nachtische,
Handtuch- und Garderobe-
Künder,
Waschkommode,
Chiffonier,
Bettladen in Holz u. Eisen,
Stühle etc.

Betten
vollständige
mit Bettladen von M. 44 an,
Stroh, Seegras, Woll, Pflanzen,
dauern-Rohhaarmatratzen, Federn,
Kissen, Kopfkissen, Decken, Ber-
gen, Bettzeug, Bettwäsche etc.
empfehlen wir nur solider Waare
Max Keller, Q 3, II.

Krankwagen
massiv Gold
zu M. 14, 20, 25, 30 das Paar,
unter Garantie des angegebenen
Preises.
Wagen, Gold- u. Silberwaaren-
Lager 4701

J. Kraut,
T. 1. 1 Mannheim T. 1. 1

**Haben Sie
Sommerprossen?**
Wünschen Sie jarten, weisen,
sommertweichen Leint? — So
gebrauchen Sie
**Bergmann's
Giltmilch-Seife**
(mit der Schutzmarke: „Zwei
Bergmänner“) v. Bergmann
& Co. in Dresden.

Dartoffeln,
bester Qualität, sehr preiswürdig
fortwährend zu haben bei

J. Strauss-Lebrecht,
K 8, 3, Telephon 673.

Kühne & Aulbach
Reiseartikel-Fabrik.
Billige Preise. Q 1, 16. P 1, 12. Billige Preise.

Valent-Kohr-Plattenkoffer
Schiffskoffer
Englische Kinderlederfüße
Einrichtungstaschen
Handkoffer
Schulranzen
Schulmappen
Mädchentaschen
Bücherträger



Vortemonnaies
Cigarren-Etui
Briefkasten
Schreibmappen
Wischen-Müppchen
Damenhandtaschen
Courirtaschen
Courirtaschen
Toilettenrollen
Plaidhüllen
Hosenträger

für die liebe Jugend

Die schönsten Weihnachts-Geschenke!



Naether's Reform!
Altes Holzschiff, geg. d. Herkulesstuch, d. Kind, um d. Tisch, geg. d. Herkulesstuch, durch Selbstschiffen oder Nach-
Nachmittags d. Bestimmung. Ganz neu, leicht, stabil.



**Schaukelpferde
Kinderwagen
Sportwagen
Puppenwagen
Puppenkoffer
Kinderstühle.**




Getrennkleider werden ge-
reintigt u. ausgedrückt. Anfrage
schnell und billig angefertigt.
23483 S 2, 4. Näheres im Verlag. 22268

11. Rosenstr. 1 mittel-
großer Herd und 2 eiserne
Kochgeschiffe bill. zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 22268

Kanarienvogel, vorzüglich
Sänger, erwachte unter Garantie
5-15 Mark. 21064
J. Schuch, 18-Duerstraße 35.

G2 Gebr. Gander
STUTT GART
Das Gander'sche Fabrik-Verfahren...
20434

Manhaim. Nationaltheater.
34. Vorstellung im Abonnement B.
Montag, den 4. Dez. 1893.
Das Heirathsneft.
Aufspiel in drei Akten von Gustav Davis.
Regie: Der Intendant.
Wachhaus von Gredidi, Oberst und
Commandant eines Ulanen-Regi-
mentes
Oberleutnant Victor Branow, Regi-
ments-Adjutant
Rittmeister von Derfling
Bürgermeister Grominski
Kudovila, seine Frau
Elsa, deren Tochter
Nolte, Fischer
Liane, seine Frau
Frieda, deren Tochter
Waldowski, Curator und General
im Ruhestande
Klotilde, seine Frau
Deleze, deren Tochter
Lena
von Epowelt, Gutbesitzer
Baronin Hilda von Sornet
Jean Fankhafer Kohler, Wittbin
zum Wisse
Stammkassier Dietrich heim Oberst
Anton, Diener bei Derfling
Koch, Köchler
Kathl, Stubenmädchen im „Wisse“
Der Kohlerdiener
Nathan, Diener beim General Dia-
lonki
Ort der Handlung: Deutsch-polnische Provinzstadt in
Oesterreich. — Zeit: Gegenwart.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr Ende geg. 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.
Mittwoch, 6. December 1893,
32. Vorstellung im Abonnement A.
Zu Mozarts Gedächtnis:
Die Zauberflöte.
Große Oper in 2 Abtheilungen von Emanuel Schikaneder.
Ruff von G. W. Meyer.
Anfang 7 Uhr.